

Wettbewerbsfähig in die Zukunft bei volatilen Milchpreisen

Das Risiko professionell managen

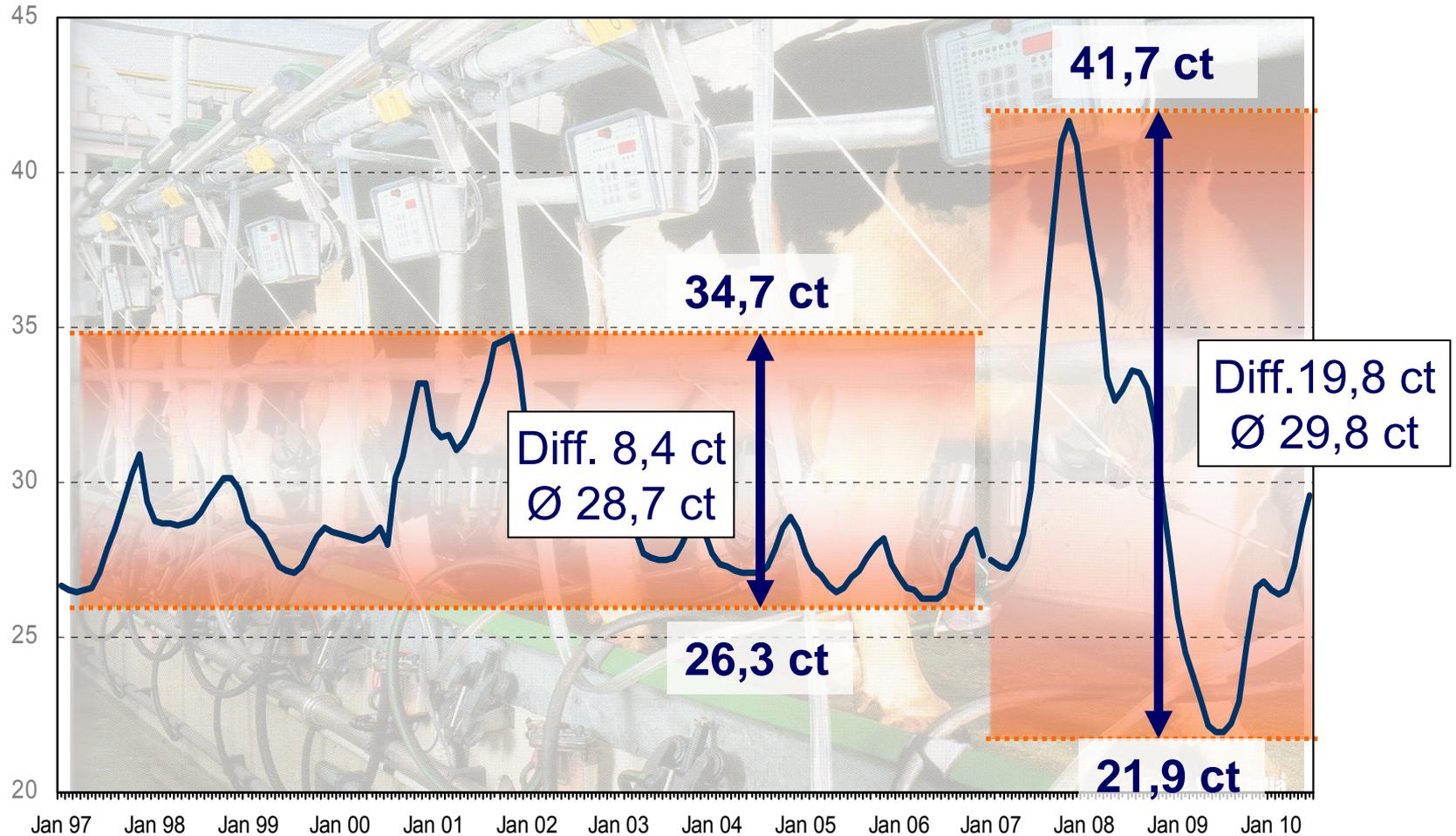
Dr. Rüdiger Fuhrmann

NORD / LB

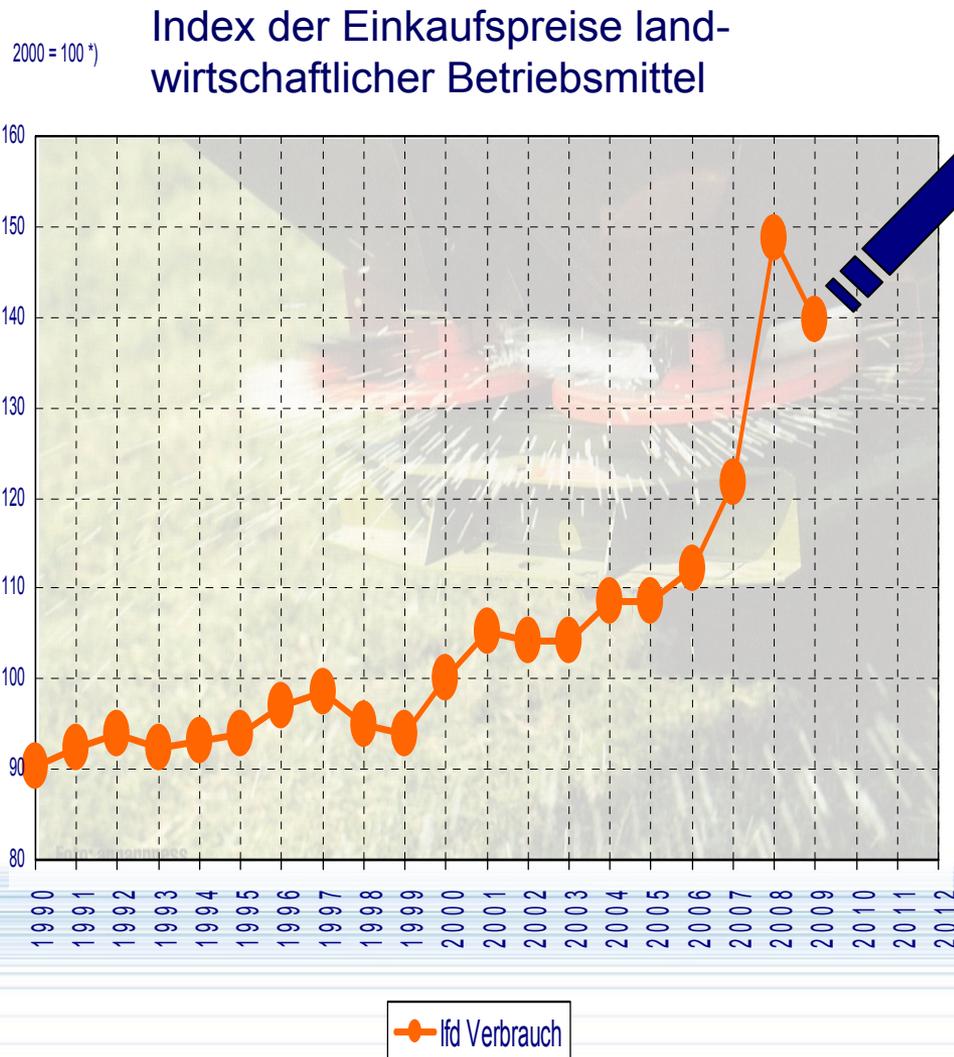
Norddeutsche Landesbank
Agrar-Banking

Milchmarkt

Preisentwicklung Milch 1997 – 2010 (ct/kg Basispreis o. MwSt.)



Betriebsmittel



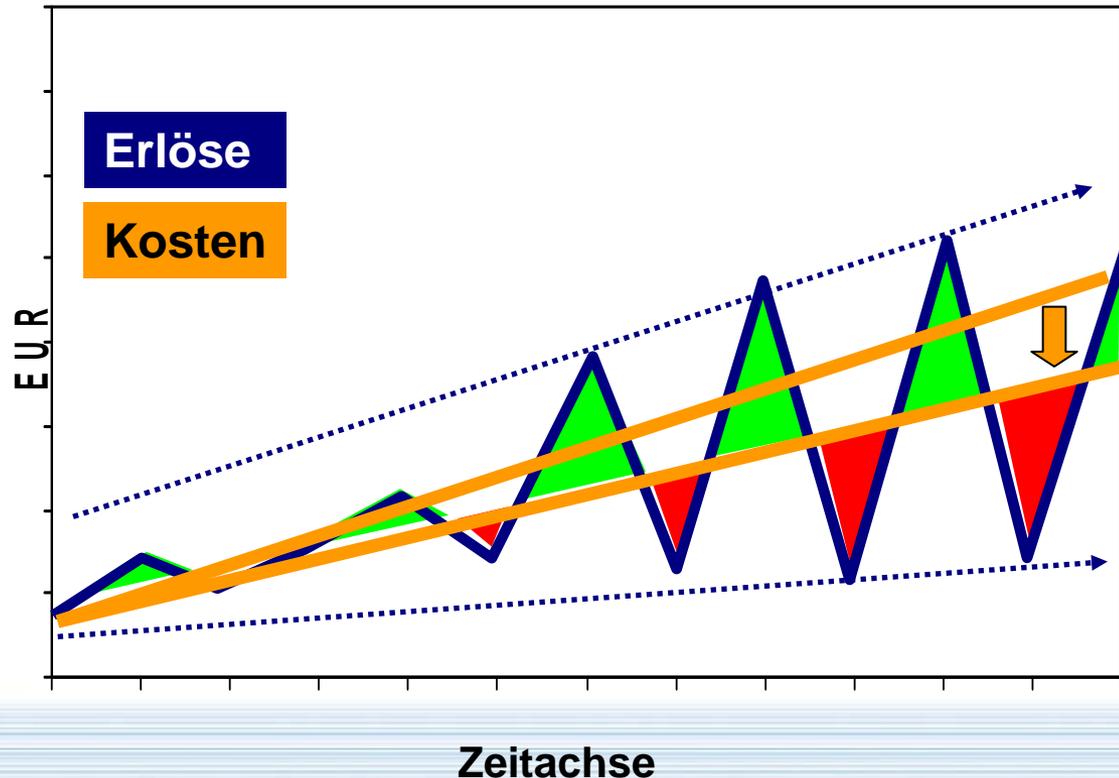
Produktionskosten werden z. T. von den gleichen Parametern beeinflusst wie die Erzeugerpreise

Nahezu 40 % Gewicht im Index nehmen ein:

- Futtermittel (19 %)
- Düngemittel (7 %)
- Energie (11 %)

*) o. Umsatzsteuer

Was heißt das für den Milchviehbetrieb?



-Erlangung/Erhaltung
der Kostenführerschaft
(Der Anpassungsdruck
bleibt hoch)

- Liquiditäts- und
Risikomanagement gewinnt
an Bedeutung

- und:
Das hat natürlich auch
Auswirkungen auf die
Kreditprüfung und die
Engagementführung
bei den Banken

Investieren bei volatilen Märkten

Erst optimieren, dann investieren

Aufstockung Milchvieh		Betrieb A	Betrieb B
Kuhplätze		120	120
IST-Gewinn	(€/Kuhpl.)	500	750
IST-Gewinn	(€/Untern.)	60.000	90.000
Zielgewinn	(€/Untern.)	120.000	120.000
erforderl. Aufstockung Kuhplätze	(Plätze)	120	40
Investitionen	(€)	840.000	280.000
Eigenkapital für Aufstockung	(€)	200.000	200.000
Fremdkapitalbedarf für Aufstockung	(€)	640.000	80.000
Zusätzl. KD	(€)	64.000	8.000
davon Zinsen	(€)	32.000	4.000

- Deutlich höhere
Wachstumserfordernisse..

- ..führen zu zusätzlichem
Fremdkapitalbedarf und
Liquiditätsabflüssen

- Investitionskosten 5 TEUR/PI, Darlehn m. 20 J. LZ u. 5 % Zins

Investieren bei volatilen Märkten

Kostenführerschaft beginnt in der Investitionsphase

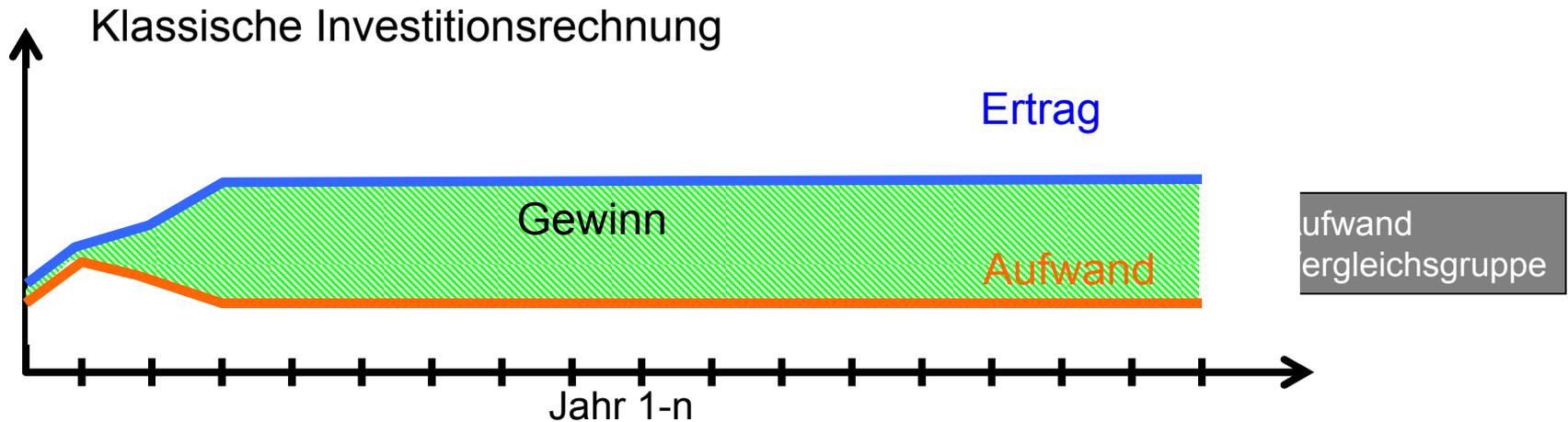
Investition Milchviehstall (€/Platz)	Betrieb A	Betrieb B	Diff.
Investitionskosten	7.000	5.000	2.000
Zinssatz	5%	5%	
Eigenkapital	1.500	1.500	
Fremdkapital	5.500	3.500	2.000
Zinsaufwand	275	175	100
AfA/Reparaturen (10%)	700	500	200
Jährl. Zins- /Gebäudekosten	975	675	300

Weitere Aspekte:

- Reserven für Anlaufprobleme einplanen
- Risiken der Arbeitsorganisation beachten

- Bei 8.000 kg Milchleistung sind das fast **4 ct/kg** zusätzliche Kosten

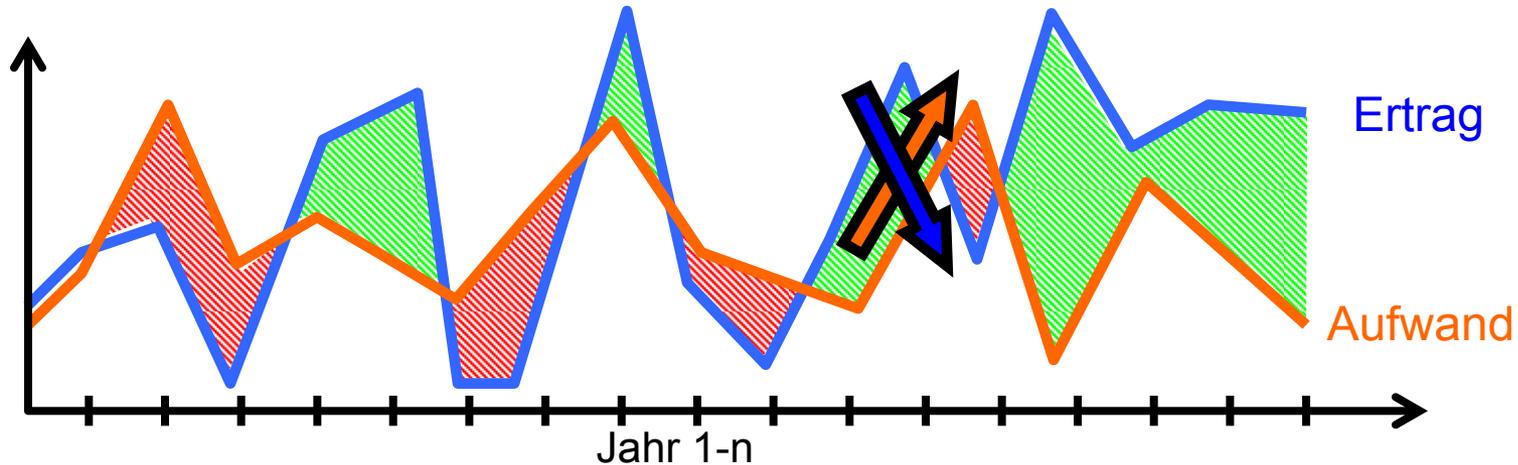
Investieren bei volatilen Märkten



- Durchschnittl. Preise (zurückliegender Mehrjahreszeitraum)
- Durchschnittl. Kosten (abgeleitet aus der Vergangenheit korrigiert um Besonderheiten der Neuinvestition)
- Kostenführerschaft (oberes Drittel) erreicht?
- Erwartbare Anlaufprobleme werden für 1, max 2 Jahre berücksichtigt.
Ggf. Tilgungsfreijahre
- Mögliche Ertragsschwankungen werden durch Risikoabschläge kompensiert

Investieren bei volatilen Märkten

Real case in volatilen Märkten

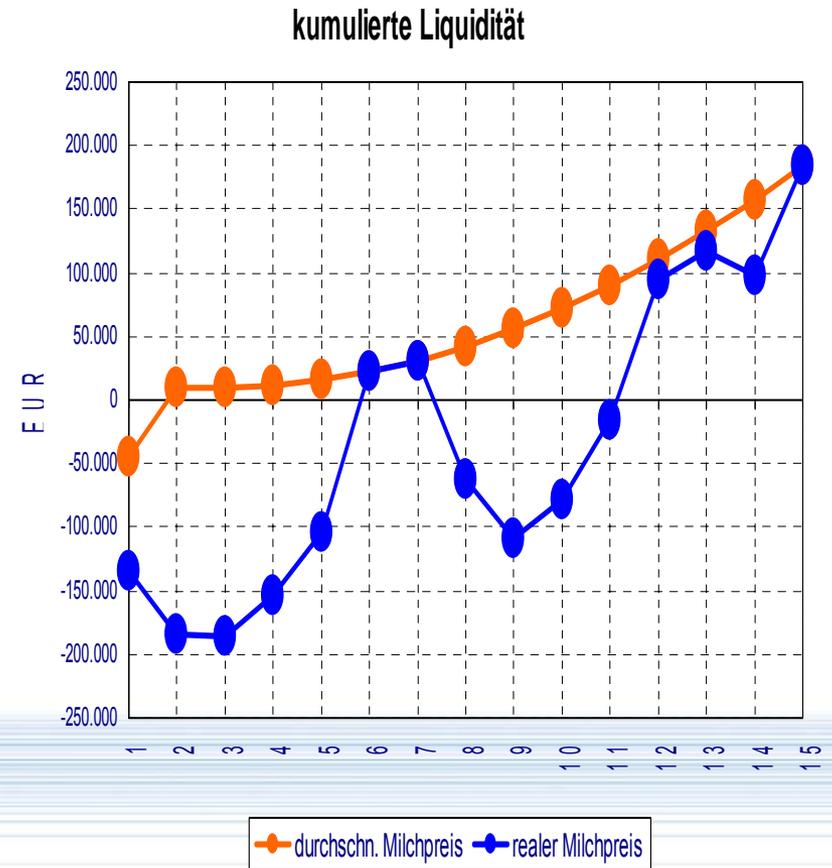
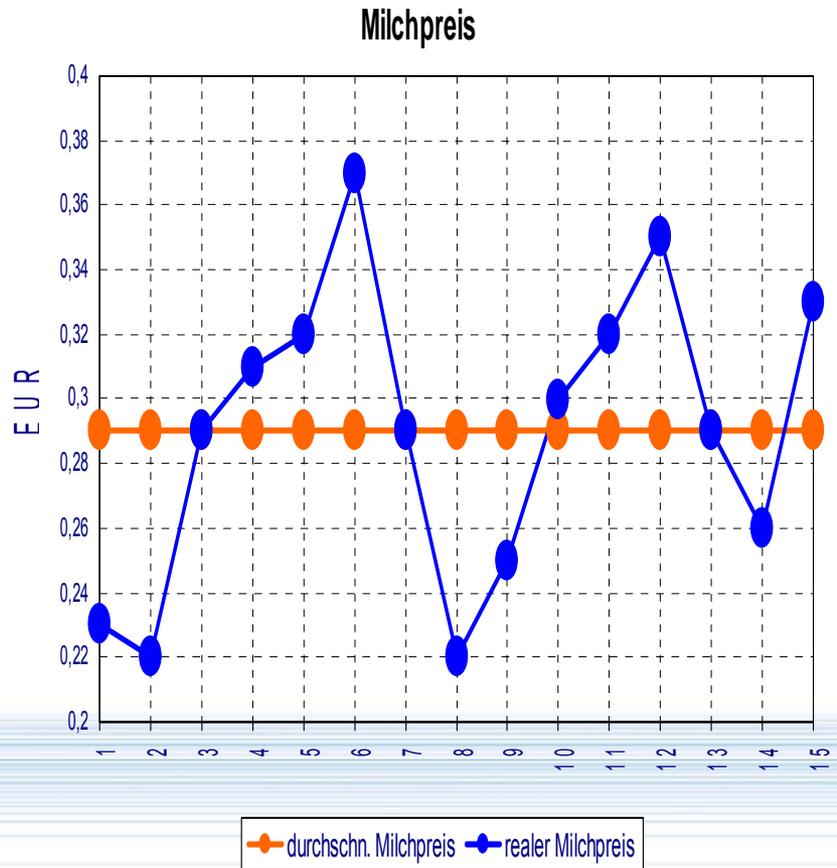


Gewinnjahre und **Verlustjahre** wechseln sich ab

- Betriebsmittelpreise laufen den Marktpreisen häufig phasenverschoben nach. Das verstärkt die Liquiditätsschwankungen!

Liquiditätsentwicklung bei volatilen Märkten

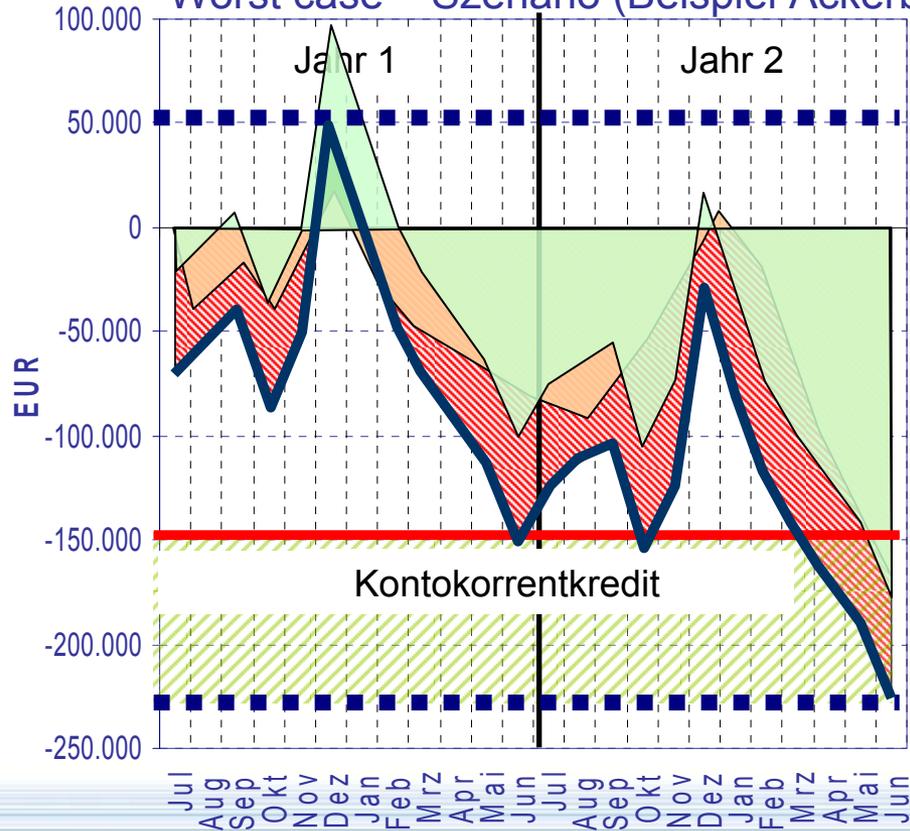
Beispiel: Investition Milchviehhaltung: Aufstockung von 80 auf 150 Kühe



Investieren bei volatilen Märkten

Ohne Liquidität ist Rentabilität Nichts

Worst case – Szenario (Beispiel Ackerbaubetrieb)



- Basis ist ein ausreichender EK-Anteil, u. eine fristenkongruente Bilanzstruktur

- Marktrisiko begrenzen

- Warenterminkontrakte
- Terminkontrakte Kassamarkt
- langfristige Vertragsbeziehungen (z. B. Biogasmais)
- terminliche Abverkaufsstruktur

- Liquiditätsvorsorge betreiben

- Kreditlinien für Marktpreisschwankungen
- Liquiditätspuffer im Unternehmen

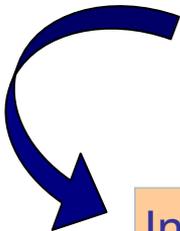
- Marktschwankungen in Wachstumsplanungen berücksichtigen

- Fristenkongruente Tilgungsstrukturen
- Tilgungsfreijahre
- Finanzierungsmöglichkeiten stärker nutzen

Volatile Märkte und Rating

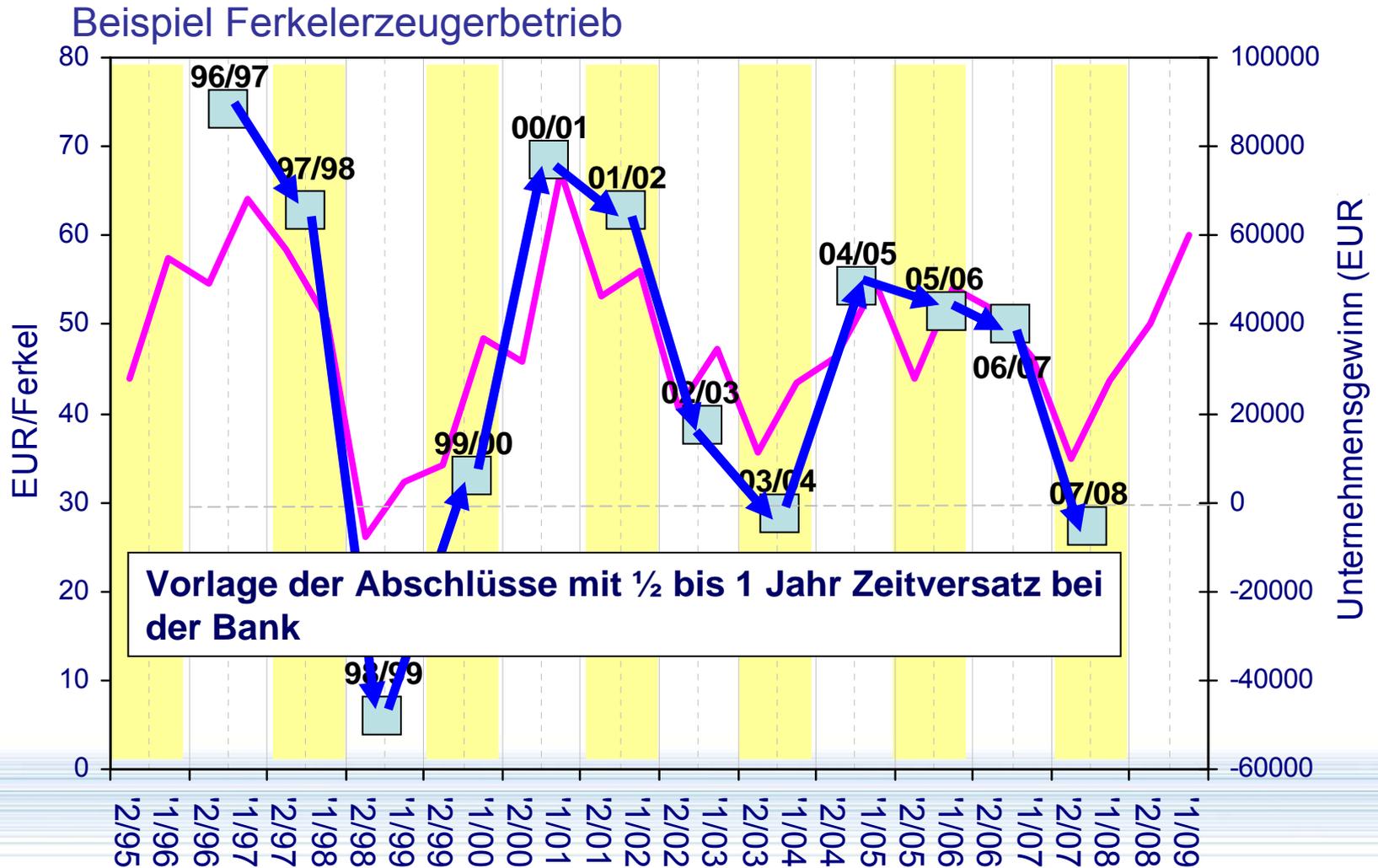
Zeitlich begrenzte Verluste können, müssen aber nicht zu einer Ratingverschlechterung führen!

- *Wie gut ist das Unternehmen auf Marktflauten vorbereitet?*
 - *Kostenführerschaft*
 - *Bilanzstabilität*
 - *Gute Unternehmer- und Unternehmenseigenschaften*
 - *Laufendes, zeitnahes Controlling*
 - ***Liquiditätssteuerung***
 - *vorausschauende Risikoeinschätzung (worst case)*
 - *frühzeitige, angemessene Risikobegrenzung*



In Preistiefphasen muss die Liquiditätssicherung oberste Managementaufgabe sein, auch wenn dies (vorübergehend) zu Lasten der Rentabilität geht!

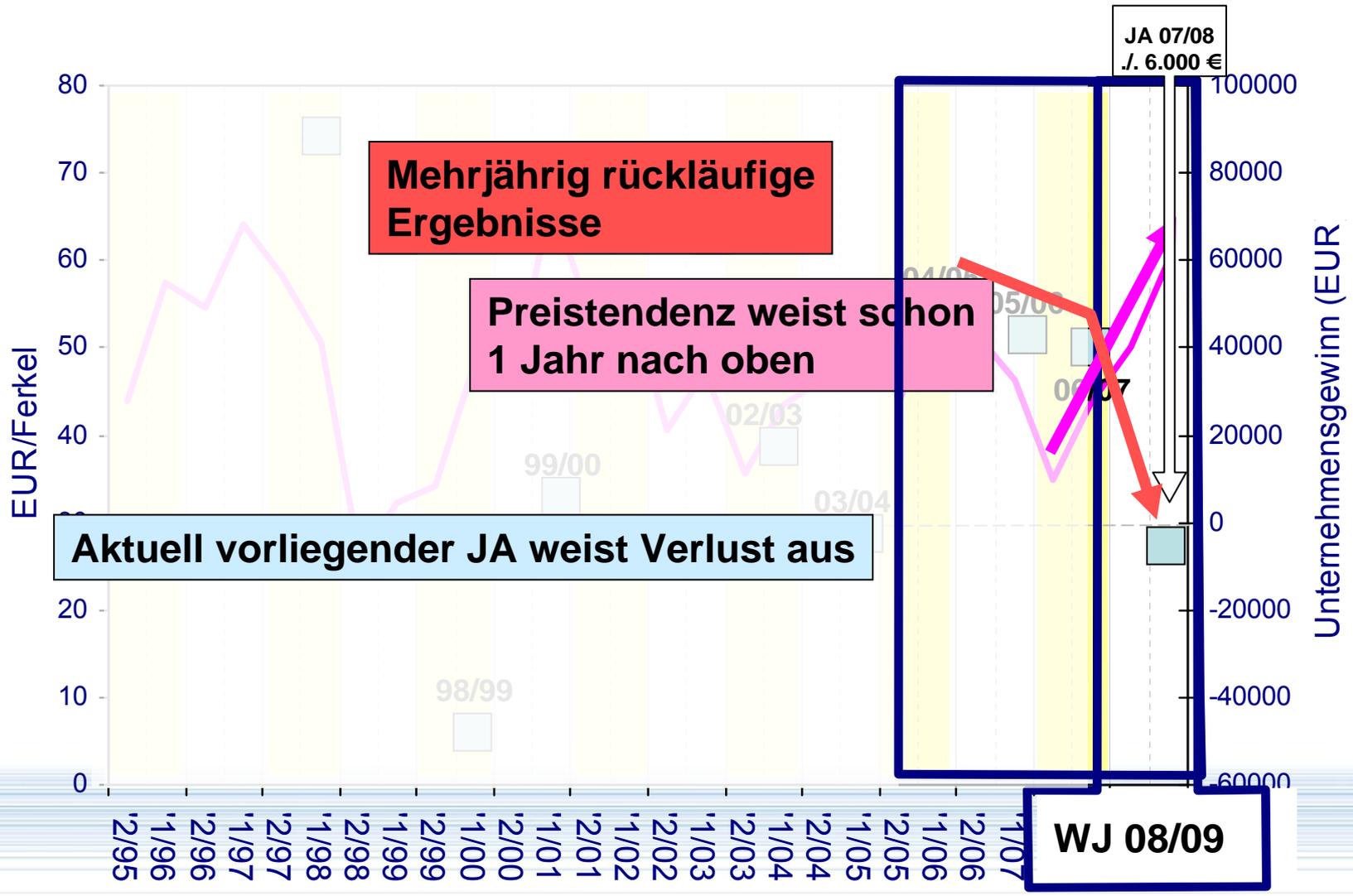
Verfügbarkeit von Informationen



— Ferkelpreisnotierung

■ Gewinn gem. JA 30.06

Verfügbarkeit von Informationen



Konsequenzen für das Rating

■ Situation des Unternehmens nach Aktenlage im Schweinezyklus:

- Mehrere Jahre in Folge rückläufiger Gewinn des Unternehmens, aktuell **Verlust**
- EK-Quote sinkt, ggf verstärkt durch ansteigende kurzfristige Verbindlichkeiten
- Evtl. noch nachlaufende Futterkontrakte, die die Futterkostensenkungen noch nicht oder zeitverzögert zeigen
- Kapitaldiensttragbarkeit lt. Abschluss nicht gegeben

Ratingverschlechterung



Transparenz im Unternehmen

- umfassende **zeitnahe** Informationen über
 - die Liquiditäts-, Finanz- und Vermögenslage,
 - die Unternehmenseffizienz
 - einschließlich Vorausschau
 - **Risikostrategie (inkl. Nachweis der Umsetzung)**

aber auch über

- vorhandene Schwachstellen und Strategien zur Beseitigung



Transparenz schafft Vertrauen und verbessert das Rating

Fazit

- Marktvolatilitäten werden auf hohem Niveau bleiben
- Der Wettbewerbsdruck für Milchviehbetriebe wird sich verstärken.
- Neben Erlangung der Kostenführerschaft gewinnt vorausschauende Liquiditätssteuerung an Bedeutung
- Zur Erhaltung der Kreditwürdigkeit ist vor diesem Hintergrund eine noch höhere Transparenz gegenüber der Bank erforderlich.
- Dass man unter solch veränderten Rahmenbedingungen dennoch erfolgreich wirtschaften kann zeigen z. B. die Veredlungsbetriebe.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



NORD / LB

**Norddeutsche Landesbank
Agrar-Banking**

Dr. Rüdiger Fuhrmann

30151 Hannover

Tel.: 0511 - 361 6201

e-Mail: ruediger.fuhrmann@nordlb.de

www.nordlb.de/agrar-Banking

NORD / LB
Agrar-Banking